

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Jörn Jakob Schultze-Berndt (CDU)**

vom 13. März 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. März 2017) und **Antwort**

Ausbildung im Öffentlichen Dienst

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Ausbildungsplätze wurden in 2016 in Senatsverwaltungen und Bezirksverwaltungen angeboten?

Zu 1.: Lt. Stellenplan 2016 waren für Ausbildungszwecke bei den Senatsverwaltungen und Bezirken für dieses Jahr insgesamt 10.382 Positionen veranschlagt, davon 8.030 für Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie Referendarinnen und Referendare und 2.352 für tarifliche Auszubildende. Davon entfielen 8.016 Positionen für die Beamtenausbildung sowie 1.077 Positionen für tarifliche Ausbildung auf den Bereich der Senatsverwaltungen. 14 Positionen für Beamtenausbildung sowie 1.275 Positionen für tarifliche Ausbildung entfielen auf die Bezirke.

2. Wie viele dieser Ausbildungsplätze wurden in 2016 nicht besetzt?

Zu 2.: Lt. Ausbildungsplatzstatistik waren am 15.10.2016 insgesamt 7.412 Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie Referendarinnen und Referendare und 2.014 tarifliche Auszubildende in den Senatsverwaltungen und Bezirken beschäftigt; insgesamt also 9.426 Personen. Davon waren 7.407 Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie Referendarinnen und Referendare sowie 1.113 tarifliche Auszubildende in den Senatsverwaltungen und deren nachgeordneten Bereichen beschäftigt. 5 Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie 2.014 tarifliche Auszubildende waren in den Bezirken beschäftigt.

In der Zahl für die Senatsverwaltung sind 504 Auszubildende bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie enthalten, die in einem vollschulischen Ausbildungsgang qualifiziert werden und deren Ausbildung nicht auf eine spätere Beschäftigung im Land Berlin gerichtet ist.

Zwischen den grundsätzlich als besetzbar zur Verfügung stehenden Positionen und dem tatsächlich in Ausbildungsverhältnissen beschäftigten Personen gab es eine Abweichung von 956.

Hierzu ist jedoch anzumerken, dass ein Großteil dieser Abweichung auf den Bereich der Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter und Studienreferendarinnen/Studienreferendare entfällt. Diese Abweichung dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Bildungsverwaltung Referendare jeweils zu Beginn des Schuljahres bzw. des Schulhalbjahres einstellt, also üblicherweise im August und Februar. Da die zuvor im Rahmen eines Referendariats betreuten Personen dieses bereits vor dem Einstellungstermin für die neuen Referendarinnen und Referendare beenden, entsteht für einen gewissen Zeitraum hier eine höhere Abweichung. Diese relativiert sich jedoch mit den neuen Einstellungen.

Die Abweichungen waren im Detail wie folgt:

Einzelplan	Ausbildungsplatzangebot lt. Stellenplan 2016	Besetzte Ausbildungsplätze am 15.10.2016	
		lt. Statistik	Differenz
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten	11,00	4,00	-7,00
Inneres und Sport (inkl. Polizeipräsident und Berliner Feuerwehr)	2.859,34	2.916,00	56,66
Justiz und Verbraucherschutz (inkl. Gerichte und Justizvollzug)	2.230,25	2.252,00	21,75
Arbeit, Integration und Frauen	18,00	5,00	-13,00
Bildung, Jugend und Wissenschaft (inklusive Schulen)	3.170,40	2.548,00	-622,40
Stadtentwicklung und Umwelt (inkl. Forsten, Pflanzenschutzamt und Fischereiamt)	66,00	53,00	-13,00
Wirtschaft, Technologie und Forschung	4,00	2,00	-2,00
Finanzen	734,00	739,00	5,00
Gesamtergebnis	9.092,99	8.519,00	-573,99
Bezirk	Ausbildungsplatzangebot lt. Stellenplan 2016	Besetzte Ausbildungsplätze am 15.10.2016	
		lt. Statistik	Differenz
BA Mitte	154,00	86,00	-68,00
BA Friedrichshain-Kreuzberg	117,00	64,00	-53,00
BA Pankow	89,00	51,00	-38,00
BA Charlottenburg-Wilmersdorf	109,00	86,00	-23,00
BA Spandau	70,00	51,00	-19,00
BA Steglitz-Zehlendorf	203,00	152,00	-51,00
BA Tempelhof-Schöneberg	114,00	61,00	-53,00
BA Neukölln	121,00	101,00	-20,00
BA Treptow-Köpenick	73,00	65,00	-8,00
BA Marzahn-Hellersdorf	62,67	64,00	1,33
BA Lichtenberg	106,00	65,00	-41,00
BA Reinickendorf	70,45	60,00	-10,45
Gesamtergebnis	1.289,12	906,00	-383,12
HV und Bezirke	10.382,11	9.425,00	-957,11

3. Wie verteilen sich die nichtausgeschöpften Ausbildungsmittel des Jahres 2016 auf die einzelnen Bezirke und Senatsverwaltungen (Beträge bitte einzeln je Verwaltung angeben)?

Zu 3.: Die Ausschöpfung bzw. Nichtausschöpfung der Ausbildungsmittel 2016 verteilt sich wie folgt auf die Dienststellen:

Bereich	Ansatz 2016	Ist 2016 (in Euro, auf volle Hundert gerundet)	Differenz (Negatives Vorzeichen= Überschreitung des Ansatzes)
Abghs	46.200	12.800	33.400
Skz - Kult -	893.500	717.500	176.000
SenInnSport	39.241.000	37.659.900	1.581.100
SenJustV	31.973.200	32.377.900	-404.700
SenArbIntFrau	383.000	136.800	246.200
SenBildJugWiss	43.776.000	38.081.200	5.694.800
SenGesSoz	841.000	477.500	363.500
SenStadtUm	1.048.600	810.700	237.900
SenWiTechForsch	45.000	27.600	17.400
SenFin	8.705.000	8.509.500	195.500
HV gesamt	126.952.500	118.811.400	8.141.100

Bereich	Ansatz 2016	Ist 2016 (in Euro, auf volle Hundert gerundet)	Differenz (Negatives Vorzeichen= Überschreitung des Ansatzes)
Bezirk			
Mitte	1.479.900	1.478.700	1.200
Friedrichshain-Kreuzberg	1.134.000	1.041.900	92.100
Pankow	1.329.000	740.400	588.600
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.149.000	1.264.000	-115.000
Spandau	971.000	708.000	263.000
Steglitz-Zehlendorf	1.237.000	1.465.200	-228.200
Tempelhof-Schöneberg	911.000	910.000	1.000
Neukölln	1.111.000	1.531.200	-420.200
Treptow-Köpenick	1.010.600	807.800	202.800
Marzahn-Hellersdorf	1.097.000	788.600	308.400
Lichtenberg	1.166.000	763.200	402.800
Reinickendorf	1.111.400	836.600	274.800
Bezirke gesamt	13.706.900	12.335.600	1.371.300
HV und Bezirke	140.659.400	131.147.000	9.512.400

Von einzelnen Verwaltungen nicht ausgeschöpfte Mittel waren für Ausbildung keineswegs verloren, sondern wurden im Rahmen des solidarischen Finanzausgleichs zum Ausgleich von Überschreitungen bei anderen Verwaltungen sowie zur Finanzierung der Ausbildung in den Landesunternehmen herangezogen.

4. Für welche Ausbildungsberufe bei Senat oder Bezirksverwaltungen ist 2017 KEIN erfolgreicher Schulabschluss erforderlich?

Zu 4.: Die formelle Anforderung eines Schulabschlusses besteht für alle Ausbildungen im Beamtenverhältnis und ist in den jeweiligen Laufbahnordnungen normiert. Grundsätzlich wird für den einfachen Dienst mindestens die Berufsbildungsreife verlangt, für den mittleren Dienst der Mittlere Schulabschluss (MSA), für den gehobenen Dienst das Abitur.

Für eine duale Ausbildung im Tarifbereich ist ein Schulabschluss grundsätzlich keine formelle Anforderung. Lediglich die allgemeine Schulpflicht muss erfüllt sein.

Es liegt jedoch im Ermessen des Ausbildungsplatzanbieters, welche Voraussetzungen er für die Einstellung in ein Arbeitsverhältnis definiert. Dies ist bei tariflichen Arbeitsverhältnissen im Regelfall ein Schulabschluss (erweiterte Berufsbildungsreife oder MSA). Hierin unterscheidet sich der Arbeitgeber Land Berlin grundsätzlich nicht von anderen ausbildenden Unternehmen. Hintergrund für diese Anforderung ist, dass die erforderliche Ausbildungsreife und die für eine Ausbildung vorausgesetzten Kenntnisse grundsätzlich nur dann vorausgesetzt werden, wenn ein Schulabschluss vorhanden ist.

Teilweise werden Ausbildungsplätze allerdings von den Dienststellen so ausgeschrieben, dass ein bestimmter Schulabschluss als „wünschenswert“ bezeichnet wird, nicht jedoch als zwingende Voraussetzung. Im Rahmen des vermehrt angewandten e-Recruiting-Verfahrens im Bereich der Nachwuchskräfte ist nach Eingang jeder Bewerbung eine vom erreichten Schulabschluss unabhängige, jedoch für die angestrebte Ausbildung spezifische IT-gestützte Eignungsdiagnostik als erste Stufe des Auswahlverfahrens vorgesehen. Damit ist gewährleistet, dass so grundsätzlich auch leistungsfähige Bewerberinnen und Bewerber ohne Schulabschluss tarifliche Ausbildungsplätze erhalten können. Erkenntnisse darüber, wie häufig solche Bewerberinnen und Bewerber die Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen, liegen dem Senat nicht vor.

Berlin, den 20. März 2017

In Vertretung

Klaus Feiler
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mrz. 2017)